

Anmeldung

Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit in NRW (IDA-NRW)
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
E-Mail: info@ida-nrw.de
Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Anmeldeschluss: 22. November 2011

Institution:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

.....

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen
(bitte Prioritäten 1 bis 3 angeben):

- Bildungsarbeit gg. Antisemitismus**
- Heroes Duisburg**
- Ibrahim trifft Abraham**

Förderung

Die Tagung wird im Rahmen des XENOS-
Programms „Integration und Vielfalt“ gefördert durch
das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den
Europäischen Sozialfonds und das Ministerium für
Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des
Landes Nordrhein-Westfalen.



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Teilnahmevoraussetzung

Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach
Erhalt einer Anmeldebestätigung möglich. Diese
erhalten Sie nach Anmeldeschluss ab dem
15.11.2011 über die von Ihnen angegebene E-Mail-
Adresse.

Tagungsort

Köln, Jugendherberge Köln-Deutz

Kosten

Die Tagungsteilnahme, ein Mittagsimbiss und
Getränke sind kostenlos. Fahrtkosten werden nicht
erstattet.

Ungleichwertigkeits- vorstellungen in der Einwanderungsgesellschaft

Eine praxisorientierte Tagung des IDA-NRW
für Fachkräfte aus Jugend(sozial)arbeit
und Schule

Dienstag, 6. Dezember 2011
10:00 - 17:00 Uhr
Köln



Thema

Antisemitismus, Nationalismus, Rechtsextremismus, Sexismus und Homophobie sind problematische Erscheinungen (auch) unter Jugendlichen. Solchen Phänomenen bei „mehrheitsangehörigen“ Jugendlichen begegnen Pädagoginnen und Pädagogen mit einer relativen Verhaltenssicherheit. Demgegenüber wissen viele Fachkräfte der Jugendsozialarbeit und Schule nicht, wie sie solche Themen bei „postmigrantischen“ Jugendlichen adäquat ansprechen sollen.

Welche Rolle spielen Erfahrungen von Nichtanerkennung und Diskriminierung bei nationalistischen oder rechtsextremen Orientierungen? Müssen pädagogische Fachkräfte über besondere Kenntnisse zum Nahostkonflikt verfügen, um israelbezogenen Antisemitismus adäquat mit Jugendlichen bearbeiten zu können? Wann ist die „Herkunft“ oder die Migrationsgeschichte von Jugendlichen für die Thematisierung relevant und wann sollten Pädagoginnen und Pädagogen diese unberücksichtigt lassen? Was bedeutet Anerkennung in diesen Kontexten und wie ist der Spagat zwischen Anerkennung und Wertschätzung der Person bei gleichzeitiger deutlicher Distanzierung zu Ungleichwertigkeitsideologien zu gestalten?

Diesen und anderen Fragen zum pädagogischen Umgang mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen werden wir auf der praxisorientierten Fachtagung in Workshops und reflektierenden Gesprächen nachgehen.

Wir laden Sie herzlich ein.

Programm

Ab 9:30 Uhr
Anmeldung und Stehkafee

10:00 Uhr

■ **Begrüßung und Einführung**
Birgit Rheims (IDA-NRW)

10:15 Uhr
Parallele Workshops

■ **Bildungsarbeit gegen Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft**

Mehmet Can (KlgA – Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, Berlin)

■ **Heroes Duisburg – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre – ein Projekt für Gleichberechtigung**

Holger Venghaus und Susanne Lohaus (Jungs e. V., Duisburg)

■ **Ibrahim trifft Abraham – Dialog- und Bildungsarbeit mit Jungen aus benachteiligten Familien**

Dr. Michael Kiefer und Samy Charchira (Aktion Gemeinwesen und Beratung e. V., Düsseldorf)

12:45 Uhr: Mittagspause

13:30 Uhr

■ **Dilemmata und Perspektiven im pädagogischen Umgang mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen – Fragen zur Reflexion**

Andreas Foitzek (Trainer, Berater und Autor im Feld der Migrationspädagogik)

14:00 Uhr

■ **Fortsetzung der Workshops unter Bezugnahme auf die Reflexionsfragen**

15:00 Uhr: Kaffeepause

15:15 Uhr

■ **Perspektiven unserer Arbeit**
Moderiertes Gespräch unter Berücksichtigung der Reflexionsfragen mit VertreterInnen der Workshops und Andreas Foitzek

16:30 Uhr

■ **Auswertung der Tagung**

Die Workshops

Bildungsarbeit gegen Antisemitismus

Die Auseinandersetzung mit dem „Nahostkonflikt“ ist eine besonders herausfordernde Aufgabe für eine Bildungsarbeit gegen Antisemitismus. Im Workshop werden Ansätze und Erfahrungen der Kreuzberger Initiative vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für eine Pädagogik in der Migrationsgesellschaft diskutiert.

Heroes Duisburg

Anhand praxisnaher Methoden wird das Konzept der geschlechterreflektierten Jungenarbeit für junge Männer aus sog. Ehrenkulturen gemeinsam erlebbar gemacht. Im Fokus steht die Problematik der Männerrolle im Kontext der Ehrunterdrückung beider Geschlechter.

Ibrahim trifft Abraham

Der interkulturelle und interreligiöse Dialog mit Jungen aus benachteiligten Familien ist in der Bildungsarbeit bislang ein randständiges Thema. In dem Modellprojekt wird mit neuen Ansätzen der Dialoggruppenarbeit gearbeitet, deren Methoden im Workshop vorgestellt werden.